



I N F O R M A T I O N S BLATT der BERATUNGS- und INFORMATIONSTELLE für LINKSHÄNDER und UMGESCHULTE LINKSHÄNDER

Sendlinger Str. 17, 80331 München, Tel. 089 / 268614

1. Allgemeine Hinweise:

Methodische Hilfestellungen sind notwendig, da das Kind von sich aus nur schwer die richtige, d.h. eine entkrampfte und lockere Schreibhaltung findet.

Wichtig dabei ist:

- Die richtige Schreibhaltung muß dem Kind vom ersten Tag des Schreibens an gezeigt werden. Fehlhaltungen lassen sich später kaum noch korrigieren.
- Die Schreibhaltung muß vom Lehrer ständig überwacht werden, insbesondere in den ersten drei bis vier Monaten nach Beginn des Schreiblernlehrganges.
- Vorsicht: Linkshänder kopieren oft rechts schreibende Kinder.
- Die Eltern sollten sich über die richtige linkshändige Schreibhaltung informieren.
- Die Schreibhand muß unbedingt beibehalten werden. Der Schreiblernprozeß wirkt sich bereits nach wenigen Monaten auf die Leistungs lateralisation der Hände aus und damit wahrscheinlich auf die Hemisphärenspezialisierung (was Sprache und Graphomotorik betrifft). Durch ständigen Wechsel der Schreibhand werden die graphomotorischen Muster verzögert und gestört aufgebaut.
- Das linkshändige Schreiben muß psychologisch vorbereitet werden. Befürchtungen der Eltern müssen ausgeräumt werden. Das Kind soll nicht den Eindruck erhalten, daß es wegen seiner Linkshändigkeit ein Sorgenkind ist. Das Kind muß seine Linkshändigkeit als ein natürliches Phänomen erfahren. Daher auch keine Überbetonung und Überfürsorglichkeit, die Gegenreaktionen bei den Mitschülern und Geschwistern hervorrufen.
- Schreibwerkzeuge sind u.a.: weiche Bleistifte, Tintenkulis, Linkshänderfüller. Ungeeignet sind bei Anfängern Linkshänderlineale.

- Ein Kind, das spontan mit der linken Hand zu malen und zu schreiben beginnt, darf auf keinen Fall zum Schreiben mit der rechten Hand angehalten werden. Bei Kindern, die häufig die Schreibhand wechseln, muß durch einen Fachmann - Informationen in der ONRS-Beratungsstelle für Linkshänder - die Leistungsdominanz festgestellt werden.
- Verunsicherte und verängstigte linkshändige Kinder neigen dazu, sich von allein auf die rechte Hand umzuschulen. Besonders dann, wenn sie wegen ihrer Linkshändigkeit von Mitschülern verspottet werden oder durch mangelnde methodische Hilfen die Schwierigkeiten beim Schreiben nicht überwinden. Diese Selbstumstellung muß in diesem Fall unterbunden werden, da sie dieselben Folgen wie eine von Erwachsenen erzwungene Umschulung haben kann.

2. Schreibhaltung

Lage des Heftes:	Die Heftseite, die beschrieben wird, liegt links der Mittelachse, die durch Nase und Wirbelsäule festgelegt ist. Weder der Körper noch der Kopf weicht beim Schreiben davon ab.
Lage der Hand:	Die linke Hand stützt sich auf die seitliche Fläche des kleinen Fingers. Handrücken und Unterarm bilden einen stumpfen Winkel
Neigung des Heftes:	Die rechte obere Ecke ist im Vergleich zur linken oberen Ecke nach unten verschoben. Der Neigungswinkel kann variieren. Beim linkshändigen Schreiben ist ziehendes und stoßendes Schreiben grundsätzlich möglich. Beim ziehenden linkshändigen Schreiben wird die Schrift, bedingt durch die starke Neigung des Heftes, allerdings sehr linksschräg.
Haltung der Finger:	Alle Finger bleiben grundsätzlich unterhalb der Schreiblinie. Die Federspitze zeigt nach rechts (beim stoßenden Schreiben). Die Fingerspitzen umfassen das Schreibgerät 2,5 cm - 3,5 cm von der Spitze entfernt. Das Schreibgerät liegt auf dem vorderen Glied

	des Mittelfingers und wird vom Daumen abgestützt. Der Zeigefinger ist leicht gekrümmt. Das hintere Ende des Schreibgerätes zeigt etwa in Richtung linker Schulter.
Häufigste Mängel:	<p>Heben der linken Schulter; Vorschieben des linken Ellenbogens (führt zur Krümmung der Wirbelsäule); Drehung des Kopfes nach rechts; hakenförmige Handhaltung; Schüler schreibt von oben nach unten und verwischt dabei das Geschriebene; zudem hat er keinen Überblick über die geschriebenen Wörter.</p> <p>Heft ist zu weit nach rechts verschoben; der rechte Rand liegt höher als der linke.</p>

3. Auftretende Anpassungsschwierigkeiten

- Buchstaben in Spiegelschrift
- Wörter oder Texte in Spiegelschrift
- Vertauschen von Buchstaben/Silben (kommt auf bei RH vor)
- Schreibrichtung von rechts nach links in Spiegelschrift
Spiegelschrift und Verdrehungen von Buchstaben verschwinden gewöhnlich im Verlauf des 1. Schuljahres von allein; weitere Informationen dazu in der ONRS-Beratungsstelle für Linkshänder und umgeschulte Linkshänder - nur bei längerem Anhalten von Bedeutung
- raschere Ermüdbarkeit
- Beginn des Lesens in der oberen rechten Ecke

4. Sitzordnung

- Der Linkshänder sitzt an einer Einzelbank immer links. An einem Gruppentisch darf er links keinen Nachbarn haben (Ausnahme einen Linkshänder).
- Der Lichteinfall soll nach Möglichkeit von rechts kommen.

5. Erinnerungstützen für die richtige Hand- und Heftlage

- Hilfreich kann es für das Kind sein, wenn zu Hause auf der Schreibunterlage die Umrisse der richtigen Lage des Schreibheftes z.B. mit Tipp-Ex oder Nagellack vorgezeichnet werden (DIN A5 und DIN A4), so daß immer die richtige Heftlage nach rechts in Erinnerung bleibt.
- Zu Übungszwecken kann es auch hilfreich sein, wenn am Ende des Schreibstiftes ein dünnes Gummiband befestigt wird, welches mit einem Clips an der Kleidung an der linken Schulter des Kindes befestigt wird, so daß das Kind an die Haltung des Stiftes in Richtung zur linken Schulter erinnert wird.
- Auch das Schreiben mit Kreide auf eine Tafel kann helfen, daß von Anfang an die richtige Handhaltung gefunden wird, da die Kreide, ähnlich wie später die Tinte, bei falscher Haltung des Stiftes verwischt.

6. Schreibhefte in der 1. Klasse

- Manche Lehrer verwenden in der 1. Klasse Schreibhefte, in denen links, zu Beginn der Zeile, ein Buchstabe oder Wort vorgeschrieben sind, welche das Kind selber mehrmals auf der Zeile nachschreiben soll. Hierbei verdeckt sich, auch bei richtiger Schreibhaltung der Linkshänder, die Vorlage und daher wäre es ratsam, auch am rechten Zeilenende Buchstaben oder Wort als Muster vorzuschreiben.

7. Schreibtempo

- Dieses ist bei manchen Linkshändern vergleichsweise langsamer, besonders zu Beginn des Schreiblernprozesses. Grundsätzlich gilt jedoch, daß Linkshänder genauso lesbar und flüssig schreiben können wie Rechtshänder. Dasselbe gilt auch für die kalligraphische Seite, vorausgesetzt, sie werden mit einer entsprechenden Schreibmethodik betreut.

8. Schriftbild

- Durch die, auch im Kommentar zum Lehrplan Erstlesen, empfohlene Lage des Heftes wird die Schriftlage nur dann rechtsschräg, wenn der Schüler in der für ihn ungünstigen Hakenhaltung der Hand schreibt. Im Sinne der Individualität des linkshändigen Kindes muß man die Konvention des rechtsschrägen Schriftbildes verlassen. Bei richtiger Handhaltung und Lage des Heftes wird die Schriftlage steil bis leicht linksschräg.
- Das Schönschreiben gelingt einigen Linkshändern nicht so wie es kalligraphischen Anforderungen entspricht. Ihre Schrift ist manchmal klein, verengt und unregelmäßig. Eine Ursache kann in einer ungünstigen

Schreibhaltung liegen. Manche Linkshänder brauchen eine zusätzliche graphomotorische Förderung.

9. Körperhaltung

- Die Körperhaltung beim Schreiben ist identisch mit der des Rechtshänders.

Literaturhinweise:

Meyer, Rolf W., Linkshändig? Ein Ratgeber. Humboldt Verlag Nr. 669, München 1991

Sattler, Johanna Barbara, Das linkshändige Kind in der Grundschule. Erarbeitet im Auftrag des Kultusministeriums, herausgegeben vom Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung, München 1993
Vertrieb nur über Verlag Ludwig Auer, Postfach 1152, 86601 Donauwörth, Tel. 0906/73-240 3. Auflage 1994, ISBN 3-403-02532-2